

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 16 (1909)  
**Heft:** 36  
  
**Rubrik:** Aus Kantonen und Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kurs für die Rekruten im Monat Mai oder Juni (!) befreunden. Wohlverstanden, der Einsender hat auch dafür gestimmt, aber nur im Hinblick auf die Ergebnisse der Rekrutenprüfung; wieviel praktischer Nutzen davon noch fürs Leben hängen bleibt, will der Schreiber nicht bestimmt beurteilen.

Am meisten Aufsehen erregt hat der Rückgang der Leistungen im Rechnen; um hier wieder zu avancieren, soll in Zukunft der Unterricht in Buchhaltung, der je das dritte Jahr das bürgerliche Rechnen ablöste, wieder ausgeschaltet werden. Seine Erteilung möge die Gewerbeschule übernehmen.

Entgegen den Thesen der Referenten beschloß die Versammlung auf Antrag des Schulvereins Frauenfeld — die Leser wurden früher schon von dieser Anregung unterrichtet —, daß der Besuch der Fortbildungsschule für ausländische Aufenthaltler (vide späteren Thesenabdruck) nach der neuen Ordnung nur noch fakultativ sei. Gewiß hat man damit der Schuldisziplin und dem Unterrichtserfolg einen wichtigen Dienst erwiesen, wofür vorab Kollegen in gewerbereichen Gemeinden dankbar sein werden.

Soviel zum Haupttraktandum.

Der Präsident der Lehrmittellkommission erstattete Bericht über das bereits fertig entworfene 4. Lesebuch. Es sind darin nicht wie im bisherigen Schulbuch Real- und Sprachstoffe getrennt, sondern vereinigt; eine Scheidung soll erst fürs 5. und 6. Schuljahr berücksichtigt werden. Vor der Drucklegung wird eine Prüfungskommission den erwähnten Entwurf einer ernsten Durchsicht unterziehen.

Während der Vorlage der Jahresrechnung wurde die Präsenzliste bereinigt. Ungebuldig harrte die 400-köpfige Versammlung des Schlusses; denn die Verhandlungen hatten von 9 Uhr ununterbrochen bis gegen 2 Uhr gedauert. Da knurrte der Magen gewaltig. Bald wurde indes seiner im renommierten Gasthof zur „Krone“ „liebend“ gedacht, wobei Versäumtes redlich nachgeholt wurde.

Wolle nun die arbeitsreiche Tagung zum Wohle von Land und Volk ihre Früchte tragen!

## Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** † In St. Gallen starb, erst 39 Jahre alt, Lehrer Karl Huber, von Mosnang. Der Verstorbene ist als Verfasser vieler praktischer Arbeiten, wie „Bürgerschule“, Verkehrshefte u. s. w. weit herum bekannt. Ein tüchtiger Kopf und ausdauernder Arbeiter! In religiösen Sachen ging er leider Wege, die nicht die unsrigen sind. R. I. P. —

Rotmonten erhöhte die Lehrergehälter um Fr. 200. —

Mörschwil beschloß volle Gehaltsbezahlung für einen schon längere Zeit halbsinken Lehrer und Bestreitung aller Vertretungskosten. Gut ab!

An die Realschule Berned kommt Reallehrer Jak. Vogel, Sohn von Lehrer Vogel in Abtwil-St. Josef.

† In Berned starb Bezirkschulratspräsident Huber, evang. Pfarrer daselbst. Ein tüchtiger Schulmann!

† In St. Gallen starb Altlehrer Stülhard.

Ein Lehrer des Bezirks Goshau stellte folgende interessante Statistik über die st. gallische Lehrerschaft zusammen:

Der Senior der st. gallischen aktiven Schulmeister ist Herr A. d. Rüegg in Rorschach. Er ist geboren im Jahre 1833, hat also ein Alter von 76 Jahren und genießt schon das 56. Jahr die Freuden (und Leiden) eines Magisters. Davon hat er 49 Jahre in Rorschach zugebracht. Ihm folgen die Herren:

		Geburt	Jetzige Anstellung seit	Dienstjahre
J. Suter	in Trübbach	1836	1875	55
W. Gächter	" Rütli	1838	1861	49
J. Rohner	" St. Gallen	1839	1867	54
F. Ruckstuhl	" Ragaz	1839	1876	52
L. Egger	" Eggersriet	1839	1862	48
G. Lühinger	" Goldingen	1840	1885	52
J. Rüegg	" Wagen	1840	1898	50
F. Umberg	" Flum	1840	1871	48
R. Ruosch	" Lienz	1840	1907	37

Der älteste Lehrer des Bezirkes Gossau ist Herr Aug. Rünzle in Schönenwegen, ein 48er, der im 43. Dienstjahre steht, wovon 40 Jahre in der Gemeinde Straubenzell verbracht.

Die „Bezirksschulrätliche Vereinigung“ tagte in Wil. Das Haupttraktandum bildete ein sehr interessantes Referat des Herrn Reallehrer Uhler in Ebnet: „Schule und Bezirksschulrat“. Der Referent geißelte die Flut von unerprobten Neuheiten, die der Schule sich bemächtigen, ebenso die zur Mode gewordene Spielerei im Unterrichte, und weiter den Grundsatz, eine etwas größere geistige Anstrengung dürfe den Schülern nicht mehr zugemutet werden. Speziell im Deutschunterricht (Aufsatz) sei man durch Ausmerzungen der Grammatik rückwärts statt vorwärts gekommen. Man müsse die Kinder mehr zum selbstständigen Denken anhalten. Eine größte Rolle spiele die Persönlichkeit des Lehrers. Wenn sich der Lehrer mit der ganzen Kraft und Liebe dem Unterrichte hingibt, so wird er auch vortrefflich wirken.

An das Referat schloß sich eine lebhafte Diskussion, die sich über das gegenseitige Verhältnis von Verstandes- und Gemütsbildung, über Bildung des Charakters, über die Pflege der Individualität und Originalität der Schüler aussprach und unter anderem auch die Leitsätze akzeptierte, daß wieder der Grammatik die ihr gebührende Stellung eingeräumt und bei der Notenerteilung von Seite der Lehrer ein verschärfter Maßstab angewendet werden möchte. Es war eine interessante Aussprache, die ohne Zweifel anregend auf die Besucher eingewirkt hat.

Eine einläßliche Diskussion erfuhr auch die Frage betreffend die schriftliche Prüfung im Rechnen. Es handelte sich im Prinzip darum, ob die schriftliche Prüfung in ihrer bisherigen Art beibehalten, oder durch eine mündliche Prüfung, eventuell durch eine Vermischung beider Spezies ersetzt werden sollte. Nach reiflicher Aussprache wurde mit Mehrheit beschlossen, es beim Alten bewenden zu lassen.

Aus Lehrerkreisen vom Bande wird dem „Tagblatt“ geschrieben, daß man es in der Lehrerschaft nicht wünsche, die Besoldungsfrage mit dem Erziehungsgesetz zu verbinden. Die Frage der Revision unserer Besoldungsansätze sei eine so dringende geworden, daß sie vorgängig und separat behandelt werden müsse.

Im Frühjahr 1910 findet eine Versammlung des st. gall. Lehrervereins statt, um die Erhöhung der Lehrer-Gehaltsansätze zu besprechen. Es sei vorgesehen, statt dem vom Erziehungsrat postulierten Gehaltsminimum von Fr. 1600 ein solches von Fr. 1800 und 4 Alterszulagen zu normieren. Wenn man die Bestrebungen betr. Gehaltserhöhungen in Bern, Zürich, Solothurn, Schaffhausen oder in Baden, Württemberg und Bayern ins Auge faßt, ist dieses Vorgehen mehr als berechtigt. Der pflichtgetreuen Arbeit auch der entsprechende Lohn. —

2. Bärth. Von 3352 Schulkindern der 1. Volksschulklasse hatten laut ärztlichem Untersuch nur 45 ein gesundes Gebiß. —

**3. Thurgau.** (z.) Als nächstjähriger Versammlungsort für die Schul-synode wurde bestimmt: Romanshorn und als Synodalthema bezeichnet: Die neuere Pädagogik. — Am Synodalkonfett in der „Krone“ in Weinselden sprach in trefflicher, humoristischer Weise der neugewählte Seminarlehrer Herr Sek.-Lehrer Deutenegger über verschiedene Arten von „Handfertigungsunterricht“, angelernt und ausgeübt im Seminar.

## Literatur.

**Lieder aus der Heimat** von Bonifaz Kühne. Verlag von Gebr. Hug u. Co. Leipzig und Zürich Fr. 1.50. —

Diese Taschenausgabe enthält 100 Schweizer Lieder für Gesang oder Klavier allein und zwar 98 mit deutschem und 59 mit französischem Texte. Treffliche und schickliche Auswahl — handliches Format — billiger Preis — patriotisch warm. —

Das „Alphabetische Register der Liederanfänge“ weist eine Verwechslung auf. Die angebliche Nummer 91 ist in Wirklichkeit No. 88 und umgekehrt. Ein sehr reichhaltiges Liederbuch, ein Buch, das recht warm von Schweizerlieb' und Schweizertreue spricht. Wir wünschen dem zeitgemäßen Werke besten Erfolg. — m.

**Jesus, Dir lebe ich**, von Jos. Wipfli, Weltpriester. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln. — 418 S. — Preis von 1 Fr. 30 an. —

Geeignet für Kommunikanten und Christenlehrgangspflichtige Jünglinge und Jungfrauen. I. Teil: Des Kommunionkindest Eigenschaften und Tugenden. II. Teil: Des Kommunionkindest besondere Erwägungen. III. Teil: Andachten und Gebete. Leichte Sprache, zahlreiche und glaubwürdige Beispiele, praktische und ungesuchte Nuganwendung. Ein sehr empfehlenswertes Büchlein! Es sei bei diesem Anlaß auch erinnert an „Der gute Erstkommunikant“ von P. Ambros Zürcher im gleichen Verlage, der bei seinem ersten Erscheinen allgemein beste Aufnahme und seither große Verbreitung gefunden hat. —

**Winke für Überwachung des Schulbetriebes auch für den Schulbetrieb selbst** von einem Kgl. Volksschulinspektor. Verlag: H. Attenkofersche Buchhandlung, Straubing. 1 Mt. ungeb. — 57 Seiten. Gesunde, brauchbare Winke über Schulhaus, Schulzimmer und dessen Mobilien, Ausrüstung des Kindes und des Lehrers, Aufnahme in die Schule, Sachaufsicht, Abhaltung der Visitationen, Aufsicht über die Schulen, einzelne Lehrgegenstände zc. zc. Im ganzen ziemlich bairisch gehalten, für uns Schweizer ist Schwendimanns „Schulvisite“ bei der Union in Solothurn passender. —

**Sammlung franz. und engl. Volkslieder für den Schulgebrauch.** Autor: Karl Irmer. Preis: 1 Mt. Verlag: N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung in Marburg (Hessen).

Ein Liederbuch allerureigenster Art, das gewiß viele Freunde findet. Es erwirbt sich dieselben schon zufolge seiner wirklich modernen Eigenart, die sich durch sich selbst empfiehlt. — K.

## Briefkasten der Redaktion.

1. Als 5. Kalender pro 1910 sei angeführt der „Regensburger Marienkalender“ (45. Jahrg.) im Verlage von Fr. Pustet in Regensburg. 65 Rp. Er gilt ziemlich allgemein als einer der besten und reichhaltigsten in der ergibigen Kalender-Literatur und wird diesem Rufe auch dieses Jahr vollauf gerecht. —

2. Die Fortsetzung der Katholikentags-Besprechung mußte heute verschoben werden, um den wirklich sehr gediegenen Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Beck nicht zu sehr zu zerstückeln. —